

MusIS-Handreichung 10

Leitfaden für Digitale Kataloge

Hinweise zur Datenaufbereitung für Internetausspielungen

MusIS-Handreichung 10: Leitfaden für Digitale Kataloge : Hinweise zur Datenaufbereitung für Internetausspielungen

Vorliegendes Dokument ist unter der deutschen Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND Version 3.0 veröffentlicht, d. h. das Dokument bzw. sein Inhalt darf für nicht-kommerzielle Zwecke frei genutzt und weitergegeben werden unter der Voraussetzung, dass das BSZ als Rechteinhaber genannt wird. Es ist jedoch nicht gestattet, das Dokument bzw. seinen Inhalt zu bearbeiten, abzuwandeln oder in anderer Weise zu verändern.

Der ausführliche Lizenztext ist einzusehen unter:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



Von diesen Bestimmungen ausgenommen sind alle Abbildungen in diesem Dokument (Screenshots von digitalen Katalogen), die nicht unter Urheberschaft des BSZ stehen. Hier gilt das gesetzliche Urheberrecht.

Die Handreichung wurde erstellt von:

Sophie Rölle
MuseumsInformationsSystem (MusIS)
Telefon: +49 7531 88 4933
Mail: sophie.roelle@bsz-bw.de

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
Universität Konstanz
78457 Konstanz / Germany

URL: <http://www.bsz-bw.de/mare/museen/index.html>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Allgemeines zu Digitalen Katalogen | 4 |
| <i>Was sind Digitale Kataloge?</i> | 4 |
| <i>Welche Vorteile bringen digitale Kataloge?</i> | 4 |
| <i>Wen erreiche ich mit digitalen Katalogen?</i> | 5 |
| Digitale Kataloge des BSZs..... | 5 |
| <i>Was leistet SWBexpo?</i> | 5 |
| <i>Was ist im Vorfeld zu klären?</i> | 8 |
| <i>Wie sind die Daten aufzubereiten und auszuspielen?</i> | 11 |
| Anhang..... | 13 |
| <i>Vorschläge zur Felddauswahl nach Sammlungssparten</i> | 13 |
| <i>Datenfeldkatalog</i> | 15 |
| Teil I: Sammlungs- bzw. Abteilungsebene | 16 |
| Bereich | 16 |
| Sammlung | 16 |
| Sammlungsgliederung | 17 |
| Standort | 17 |
| Teil II: (Museums-) Objektebene | 18 |
| Objektbezeichnung | 18 |
| Titel / Eigenname | 18 |
| Internetfreigabe..... | 19 |
| Inventarnummer..... | 19 |
| Künstler..... | 19 |
| Hersteller | 20 |
| Herkunft / Fundort..... | 20 |
| Lebensdaten Künstler/in (Variante 1)..... | 21 |
| Lebensdaten Künstler (Variante 2) | 21 |
| Datierung | 22 |
| Herstellungstechnik | 22 |
| Material | 23 |
| Maßangaben..... | 23 |
| Verwendung oder Funktion | 24 |
| Gattung, Familie, Art, Typus, Taxon..... | 24 |
| Modell..... | 25 |
| Werkbeschreibung..... | 26 |
| Literatur | 26 |
| Hinweise oder Notizen..... | 27 |
| Teil III: Bildebene | 28 |
| Bezeichnung..... | 28 |
| Nutzungsrechte..... | 29 |
| Sortierreihenfolge..... | 29 |
| <i>Checkliste</i> | 30 |

Allgemeines zu Digitalen Katalogen

Was sind Digitale Kataloge?

Mittlerweile ist das digitale Erfassen und Erschließen von Dokumenten und Objekten gängige Praxis im Museums-, Bibliotheks- und Archivwesen. Ziel der EDV-gestützten Dokumentation ist in erster Linie eine effektivere Bestandsverwaltung nach modernen Standards.

Seit einigen Jahren sind die zahlreichen digital vorgehaltenen Metadaten nunmehr nicht nur für die institutionseigene Sammlungspflege interessant. Immer mehr Kultureinrichtungen stellen aufbereitete Objektdatensätze und -informationen sowie dazugehöriges Bildmaterial via Internet der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung, z. B. in Form von **digitalen Katalogen**.

Dabei handelt es sich um ein Präsentations- und Vermittlungsmedium, für das auch Bezeichnungen wie *Online-Ausstellung / -Katalog*, *Web-Präsentation* sowie *virtuelle Sammlung* geläufig sind. Diese digitalen Informationssysteme sind meist Bestandteil der Homepage der Einrichtung oder des Projekts. Indem sie ausgewählte Teile der Sammlung frei zugänglich machen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Öffnung von kulturellen Beständen in der heutigen Informationsgesellschaft (Open Access). Für die Sammlungen ergibt sich der Vorteil, ihren Wirkungskreis global auszuweiten zu können und ihre Bekanntheit weltweit zu steigern.

Digitale Kataloge begrenzen sich dabei nicht auf formale Objektinformationen, sondern bieten dem „virtuellen“ Besucher auch kontextuelle Informationen, beispielsweise zur Herkunft, Funktion oder Bedeutung. Zudem erleichtern diese virtuellen Bestandspräsentationen Datenlieferungen an übergreifenden Portale, wie *BAM*, *LEO-BW* oder der *Deutschen Digitalen Bibliothek*.

Welche Vorteile bringen digitale Kataloge?

- Freie, kostenlose Verfügbarkeit der digitalen Sammlung, ohne zeitliche Einschränkung durch Öffnungszeiten,
- Zugriff ist über Grenzen, Länder und Kontinente hinweg möglich; von räumlich weit entfernten Orten kann sich jeder einen Überblick über die Sammlung verschaffen und ggf. zu einem Besuch auf Reisen animiert werden,
- Besucher können sich selbstbestimmt und interaktiv mit den Digitalisaten und Daten der Sammlung auseinandersetzen,
- durch die digitale Aufarbeitung ist es möglich, komplexe Sachverhalte für die Besucher gut nachvollziehbar zu gestalten,
- Vernetzung: einzelne Objekte können miteinander unproblematisch verlinkt werden, z. B. von einem Portaleintrag zum Detaildatensatz im digitalen Katalog oder einzelne Objektinformationen zu Nachschlagewerken wie der Wikipedia.

Wen erreiche ich mit digitalen Katalogen?

Digitale Kataloge richten sich im Wesentlichen an drei Zielgruppen. Das sind zum einen regelmäßige NutzerInnen von Museen, Archiven und Bibliotheken, die kulturell interessiert sind und mitunter gute fachliche Kenntnisse mitbringen. Ihnen können Online-Kataloge dieser Art einen gewissen (Wissens-)Mehrwert bieten, z. B. in Vor- oder Nachbereitung eines realen Besuchs oder aus rein thematischem Interesse heraus.

Zum anderen werden auch Nicht-NutzerInnen, die u. U. im Internet auf eine attraktive virtuelle Sammlung stoßen, dazu animiert, eine Ausstellung des Hauses bei Gelegenheit zu besuchen oder archivische oder bibliografische Bestände zu nutzen. Somit besteht das Potenzial, einen Personenkreis anzusprechen, der mit den klassischen Werbemitteln von Kultureinrichtungen nicht anzusprechen war.

Ein nicht unwesentlicher Adressatenkreis sind WissenschaftlerInnen, die meist fachlich und thematisch versiert mit Sammlungen in Kontakt treten. Digitale Kataloge ermöglichen ihnen einen ersten Einblick in die Sammlung und liefern z. T. erste konkrete Objektinformationen, mit denen sie sich evtl. vertiefend auseinandersetzen möchten.

Letztere Zielgruppe ist oft auch motiviert, die Datenerschließung und -pflege zu unterstützen. So kam es bereits bei mehreren Webpräsentationen zu ergänzenden Hinweisen, Richtigstellungen und Detailinformationen durch FachwissenschaftlerInnen, private SammlerInnen oder HerstellerInnen.¹

Digitale Kataloge des BSZs

Das BSZ hat bereits mehrere digitale Kataloge mit Beständen von Kultureinrichtungen realisiert. Von 2003 an bis 2010 entstanden virtuelle Ausstellungspräsentationen in einer Kooperation mit der Firma *Pandora Neue Medien GmbH* mittels der Software *Pan Net Catalogue*. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Webkataloge für mehrere Museen, Sammlungen und Ausstellungen. Eine Linksammlung dieser Onlinepräsentationen ist unter der URL <http://musis.bsz-bw.de> zu finden.

Seit 2010 wird die zugrundeliegende Software dieser digitalen Kataloge nach und nach durch die BSZ-eigene Entwicklung namens *SWBexpo* abgelöst. Darin liegt der besondere Vorteil, dass Fehlerbehebungen, Änderungen und Erweiterungen nun in eigener Regie erfolgen können und Synergien zu anderen BSZ-Produkten möglich sind. Diese Software kommt bei allen neuen digitalen Katalogen zum Einsatz und wird laufend weiterentwickelt.

Was leistet SWBexpo?

Bei den in digitalen Katalogen integrierten Datensätzen handelt es sich um Objektauswahlen aus primären Erschließungssystemen, wie *imdas pro* und *archivis pro* oder anderen Datenbanksystemen. In diesen werden sie speziell für die Internetpräsentation redigiert, in XML-Format ausgespielt und in *SWBexpo* importiert.

¹ Das verdeutlicht beispielsweise der Vortrag von K. Kühling zur MAI-Tagung 2010 < <http://www.mai-tagung.de/mai-tagung+2010/mai2010k%C3%BChling.pdf> > (Zugriff: 26.06.2012)

Im MusIS- und ArchivIS-Verbund werden die Digitalisate i. d. R. auf Servern des BSZ gehostet und über XML-Schnittstellen abgerufen. Die Rechte an Objekt und Bild verbleiben bei den besitzenden Institutionen!

Die auf Java basierende Software erlaubt darüber hinaus eine flexible Anpassung an unterschiedliche Zwecke und Inhalte. Vor allem können Datenstrukturen und deren Präsentation und Suchwerkzeuge variiert sowie weitere Funktionalitäten implementiert werden.

Die online verfügbaren Datensätze können in einer Thumbnail-Übersicht oder Trefferliste, Detail- und Druckansicht dargestellt werden. Die Detailansicht verfügt über eine feste URL, die als Bookmark gespeichert und aus externen Portalen aufgerufen werden kann. Neben einer Stichwortsuche (~ Einfache Suche) in den Metadaten erlaubt SWBexpo die Auswahl aus Indexlisten. In Zukunft werden auch die Suchmodi *Erweiterte Suche* und *Volltextretrival* möglich sein.

Die Bestände können beispielsweise in Teilsammlungen oder nach Klassifikationen strukturiert und navigiert werden. Auf Wunsch kann eine Zoomfunktion für die Detailansicht eingebaut sowie ein Bildbestellformular, der Export ins PDF-Format und die Erzeugung von METS-Daten² eingesetzt werden.



Abb. 1: Lupen-Zoomfunktion im digitalen Katalog der Staatsgalerie Stuttgart (©Staatsgalerie Stuttgart, Foto: Staatsgalerie Stuttgart)

² Metadata Encoding and Transmission Standard (METS) ist ein Metadatenschema auf XML-Basis, das der Beschreibung von digitalen Objektsammlungen dient. <<http://de.wikipedia.org/wiki/METS>> (Zugriff: 29.06.2012)


Bestellformular



Inv.-Nr.: B 1

Alle mit "*" gekennzeichneten Felder müssen ausgefüllt werden.

Anrede

Vorname

Nachname*

Institution

Postfach

Strasse, Nr.*

Postleitzahl* Ort*

Land*

Telefon

Email*

Medium*

Verwendungszweck*

Art der Publikation*

Auflage*

Format*

Bemerkungen

*Ich akzeptiere die [AGB](#)

*Ich akzeptiere die [Preisliste](#)

Abb. 2: Formular zur Bildbestellung im Katalog des Badischen Landesmuseums

Technisch basiert SWBexpo auf dem freien XML-Datenbanksystem BaseX, das hochskalierend ist und mit XQuery angesprochen wird. Die Bilder befinden sich im Filesystem und werden *on-the-fly* in die angeforderte Größe konvertiert. Die Oberfläche ist mit JSP/JSF programmiert und setzt die Standardmethoden für Oberflächengestaltung (CSS) und Internationalisierung ein. Für die XML-Verarbeitung beim Import wird XSLT verwendet.

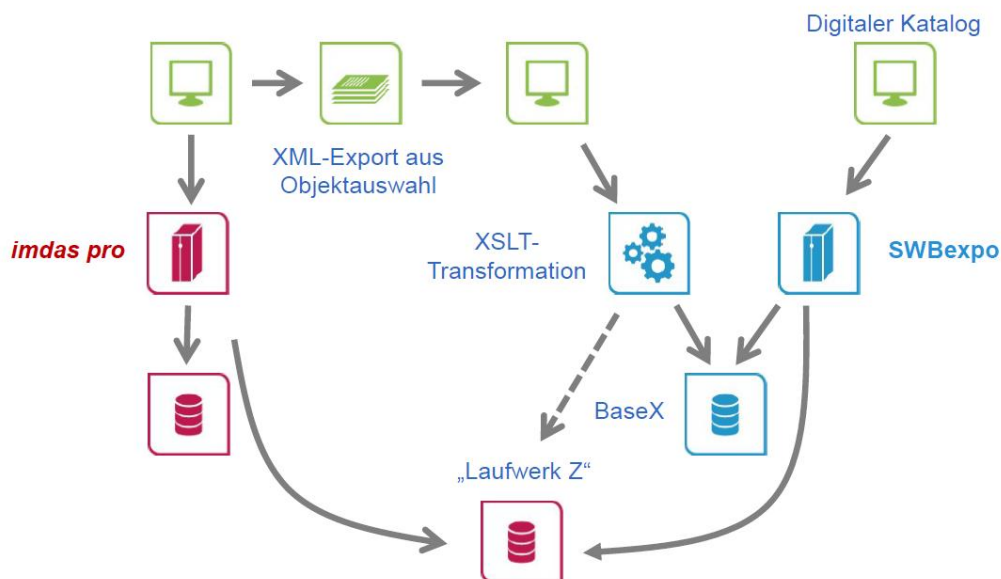


Abb. 3: Funktionelles Schema digitaler Kataloge mittels SWBexpo

Weitere Informationen sind auf der Homepage des BSZs unter folgendem Link erhältlich: <http://www.bsz-bw.de/mare/repositorien/digitalekataloge.html>.

Was ist im Vorfeld zu klären?

Bevor das BSZ einen digitalen Katalog erstellen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen kann, braucht es im Vorhinein grundlegende Überlegungen seitens der interessierten Institution zum Zweck, Aufbau, Layout, Inhalt u. v. m. Diese Kernfragen werden im Folgenden erläutert.



Im Anhang befindet sich eine [Checkliste](#), die bei der Klärung der wichtigsten Schritte behilflich sein kann.

Es ist ratsam, dass Personen aus den betroffenen Bereichen des Hauses (z. B. Kuratorium, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Rechtsabteilung) zusammenkommen und sich dazu beraten. Diese Phase begleitet das M-Team des BSZs gern in fachlichen und technischen Fragen. Nehmen Sie dazu Kontakt mit uns auf: m-team@bsz-bw.de.

- ✓ Zunächst gilt es zu klären, was den digitalen Katalog inhaltlich ausmachen soll: soll ein Querschnitt durch den Sammlungsbestand oder die Highlights, nur bestimmte Sammelgebiete oder lediglich eine Sondersammlung oder Objekte einer bestimmten Sonderausstellung mit dem Katalog veröffentlicht werden sollen.



Diese Festlegung bildet die Basis für folgende Schritte ist aber nicht als statisch zu betrachten, die digitalen Kataloge sind durch weitere gewünschte Sammelbestände und Objektgruppen erweiterbar

- ✓ Aus dieser Überlegung heraus ergibt sich meist schon eine Tendenz, an welcher Stelle der digitale Katalog auf der Webseite Ihrer Einrichtung eingebunden werden soll. Unter Umständen ist auch eine eigene Homepage geeigneter, die über einen Link aufgerufen wird.
- ✓ Des Weiteren ist zu überlegen, welche Suchoptionen (Einfache Suche, Expertensuche, ...) und -kriterien (Sammlung, Künstler, Material, Inv.-Nr., ...) dem Besucher geboten werden sollen.
- ✓ Daran schließen sich erste Gestaltungsideen zu Aufbau und Layout der Startseite und im Weiteren die zu Trefferlisten bzw. -übersichten und Detailfenstern an. Mit *SWBexpo* ist es möglich, die Gestaltung an das Corporate Design des Hauses anzupassen.
- ✓ Die nächsten wesentlichen Schritte sind das Treffen einer vorläufigen Objektauswahl und das Klären, welche Datenfelder im digitalen Katalog vorkommen sollen. Dabei können die im journalistischen Bereich geläufigen W-Fragen hilfreich sein:
 - Was ist zu sehen? (Objektbezeichnung, Titel, ...)
 - Wer ist daran beteiligt? (Künstler, Hersteller, Finder, ...)
 - Wo wurde es gemacht, gefunden, ist es heute zu sehen?
 - Wann wurde es gemacht? (Datierung, Entstehungszeit)
 - Wie ist es beschaffen, hergestellt? (Material, Technik)
 - Warum wird es gezeigt, ist es bedeutsam? (Beschreibung, Katalogtext, ...)
- ✓ Ist es vorgesehen, bestimmte Informationen mehrsprachig anzubieten, z. B. bei Objektbezeichnung, Titel oder erläuterndem Text zum Objekt?



Im Anhang finden Sie zur Anregung [Vorschläge zur Feldauswahl nach Sammlungssparten](#).

Als weitere Anregung finden Sie auf der Seite <http://musis.bsz-bw.de> alle bisher realisierten digitalen Kataloge des MusIS-Teams am BSZ oder unter folgenden Links externe Beispiel für Online-Präsentationen:

- [Objektdatenbank des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig](#)
- [Onlinepräsentation historischer Glasplattenegative der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg](#)
- [Portal Museen SH](#)
- [Bildindex der Kunst und Architektur vom Bildarchiv Foto Marburg](#)
- [Virtuelles Kupferstichkabinett](#)



Im Anhang findet sich ein [Feldkatalog](#), der alle oben aufgeführten und in *imdas pro* verfügbaren Datenfelder mit Hinweisen zur Verwendung und ihren Attributen aufführt.

Wie sind die Daten aufzubereiten und auszuspielen?

Die Software *SWBexpo* bezieht die gewünschten Feldinformationen via XML-Export aus den Datensätzen der Sammlungsdatenbank (z. B. *imdas pro* oder *archivis pro*).

- ✓ Legen Sie daher in Ihrer Datenbank eine Objektauswahl an und speichern Sie diese unter einem eindeutigen Dateinamen ab, z. B. „Digitaler_Katalog_2012“.
- ✓ Es handelt sich bei der Objektauswahl meist um repräsentative Bestandsexemplare, die mit möglichst vollständigen Informationen in den ausgewählten Feldern in der Online-Präsentation aufgeführt werden sollen. Daher ist es zunächst nötig, alle relevanten Datenfelder für den digitalen Katalog in ausreichender Weise zu füllen, wobei auf inhaltlich konsistente Eingaben zu achten ist (Datenansetzung, Schreibkonventionen).



Wenn zu einzelnen Objekten nicht alle nötigen Informationen vorliegen, sollten für ein „lückenloses“ Erscheinungsbild zumindest Angaben in Form von bspw. „keine Angabe (k. A.)“ oder „in Bearbeitung“ gemacht werden.

Alternativ ist es mit *SWBexpo* auch möglich, nicht ausgefüllte Felder in der Anzeige zu unterdrücken.

Dazu bietet es sich an, eine oder mehrere benutzerdefinierte Maske/n zu nutzen, die lediglich die entsprechende Feldauswahl beinhaltet. Für *imdas pro*- und *archivis pro*-Datenbanken stellt Ihnen das BSZ auf Anfrage gern eine Standardmaske für diesen Zweck zur Verfügung und passt diese an die jeweiligen Erfordernisse der Einrichtung an.

- ✓ In *imdas pro* und *archivis pro* sollten alle Objektdatensätze durch ein Häkchen im Feld PUBLIKUM im Maskenkopf mit „für das Web freigegeben“ gekennzeichnet werden. Das dient als interner Hinweis für die DatenbankanwenderInnen, dass Veränderungen in diesen Datensätzen Auswirkungen auf die Informationen im digitalen Katalog haben können.
- ✓ Umfangreichere Erläuterungen zu Objekten, wie im Falle von BESCHREIBUNG oder KATALOGTEXT, unterliegen im Kontext von öffentlich zugänglichen Katalogen anderen Anforderungen als bei der hausinternen Dokumentationsarbeit. Daher wird es u. U. nötig, diese erläuternden Texte auf der benutzerdefinierten Maske neu anzulegen und mit redaktionellen Texten zu füllen, ggf. auch in mehrfacher Ausführung für fremdsprachige Textversionen.



Objekttexte, die einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, sollten den verschiedenen LeserInnen in wechselnden Kontexten sinnvolle Informationen bieten. Dazu ist es hilfreich, die Texte auf folgende Kriterien zu prüfen:

- angemessen
- korrekt
- nachvollziehbar
- vollständig
- verständlich
- stimmig

- ✓ Üblicherweise existiert zu jedem Datensatz eines digitalen Katalogs mindestens eine Bilddatei. So sollten möglichst alle Datensätze der Objektauswahl mit mindestens einem Bild verknüpft sein. Dabei ist zu beachten, dass die Abbildungen für die Öffentlichkeit bestimmt sind und daher dieselben Anforderungen gelten wie bei analogen Katalogen. Reine Dokumentations- oder Restaurierungsfotografien sind damit ausgeschlossen.



Die Fotos sollen für die Detailanzeige von ausreichend guter Qualität sein. Um jedoch unrechtmäßige Weiternutzung und -verbreitung des Bildmaterials zu vermeiden, sollte von hochauflösenden Bilddateien abgesehen werden.

- ✓ Liegen mehrere Bilddateien zu einem Objekt vor, ist eine Auswahl zu treffen, wie viel und welche davon für den digitalen Katalog mitausgespielt werden sollen. Sind mehrere Bilder gewünscht, bietet es sich an, eine Reihenfolge festzulegen.
- ✓ Falls noch nicht geschehen, ist die Rechtslage zur Nutzung und Verwertung von Objekt (z. B. im Falle moderner Kunst) und Objektfotografien zu klären und Hinweise dazu im digitalen Katalog einzubeziehen.
- ✓ Verfassen eines Textes für die Startseite der Online-Präsentation, ggf. auch mehrsprachig (engl., franz., ...), evtl. auch Hilfstexte mit Anleitungen zur Suche und Navigation im digitalen Katalog.

Der Software müssen die Daten in XML-Format vorliegen. In *imdas pro* oder *archivis pro* lässt sich ein Export in diesem Dateiformat leicht bewerkstelligen. Eine Anleitung finden Sie in der MusIS-Handreichung 9: Datenexporte aus *imdas pro* ab Seite 6.

Anhang

Vorschläge zur Feldauswahl nach Sammlungssparten

Je nach fachwissenschaftlichem Schwerpunkt sind andere Daten zu den Sammlungsstücken von Relevanz. Deshalb sind im Folgenden mögliche Feldauswahlen zur Orientierung vorgestellt.

* grau aufgelistete Punkte werden als fakultativ angesehen

<< < zurück weiter >>

Lovis Corinth
1858-1925



Titel: Selbstbildnis mit Palette
Datierung: 1923
Technik: Öl
Material: Leinwand
Maße: Höhe: 90,2 cm; Breite: 75,5 cm;
Standort: ausgestellt in der Staatsgalerie Stuttgart
Hinweis: Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1954
Inv. Nr.: 2457
Text: Nachdem Corinth 1900 nach Berlin kam, malte er sich häufig selbst. 1911 hatte er den ersten Schlaganfall und war zunächst gelähmt. Danach zeigt er sich als ausgezehrt, kranken Mann, in dessen wachem Blick sich die Angst vor der körperlichen Beeinträchtigung spiegelt. Das Selbstbildnis, das links oben den Tag der Entstehung trägt, offenbart den melancholischen Charakter eines Künstlers, dessen Schaffensdrang ihm äußerlich den Anschein ungebändigter Vitalität gab.
Titel engl.: Self-portrait with Palette
Text engl.: After moving to Berlin in 1900, Corinth frequently painted self-portraits. He suffered his first stroke in 1911 and was paralysed for some time. Afterwards, he portrayed himself as a gaunt, sick man, whose alert gaze reflects his fear in the face of his physical infirmity. This self-portrait, which bears the date of its origin in the upper left-hand corner, reveals the melancholy character of an artist whose creative drive lends him the outward appearance of boundless vitality.

Druckansicht

Feldauswahl – Kunst, Kunsthandwerk

- Künstler
- Lebensdaten des Künstlers
- Objektbezeichnung
- Sammlung (-sbereich, -sgliederung)
- Titel (ggf. auch engl., franz., etc.)
- Inventarnummer
- Datierung, Entstehungszeit oder Epoche
- Material
- Technik
- Maße
- Katalogtext (ggf. auch engl., franz., etc.)
- Hinweis Copyright am Bild
- Hinweis Urheberrecht des Künstlers
- Standort
- Literatur
- Hinweise oder Notizen

© Staatsgalerie Stuttgart, Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Feldauswahl – (Kultur-)Geschichte



zurück zu Objektsuche

zum Leuchtkasten hinzufügen

Objektbezeichnung:
Wiege

Datierung:
19. Jahrhundert

Material:
Holz

Maße:
H: 89 cm, B: 83 cm, T: 51 cm

Beschreibung:
Hölzerne Wiege. Auf geschweiften Kufen gearbeitete Pfostenkonstruktion, an den Schmalseiten oben herzförmig durchbrochen, Seitenpfosten gedrechselt. Auf blaugrünem Fond farbige, bäuerliche, florale Motive.

Inventarnummer:
2012-225

weitere Objektbezeichnung:
Kinderbett

Sachsystematik:
Wiegen (Schlafmöbel)


Technik:
Holztechnik, bemalt, gedrechselt

- Objektbezeichnung (ggf. auch engl., franz., ...)
- Titel
- Sammlung (-sbereich, -sgliederung)
- Inventarnummer
- Datierung oder Entstehungszeit
- Hersteller
- Material
- Technik
- Maße
- Herstellungsort
- Fundort oder Herkunft
- Verwendung oder Funktion
- Katalogtext oder Beschreibung (ggf. auch engl., franz., etc.)
- Hinweis Copyright am Bild
- Standort
- Literatur
- Hinweise oder Notizen

© Altfriesisches Haus Söl'ring Foriining, Sylter Verein e.V. über Portal museen nord

Feldauswahl – Naturkunde

- Objektbezeichnung
- Sammlung (-sbereich, -sgliederung)
- Familie
- Gattung
- Art
- Typus
- Taxon
- Geschlecht
- Inventarnummer
- Fundort /-land
- Katalogtext oder Beschreibung (ggf. auch engl., franz., etc.)
- Maße
- Literatur

| | | |
|--|-----------------------|---|
|  <p>Conus austroviola Röckel & Korn, 1992</p> | Taxon | Conus austroviola Röckel & Korn, 1992 |
| | Valider Name | Conus austroviola |
| | Typus | Holotypus |
| | Negativnummer | KBDia_00170 |
| | Inventarnummer | Z10050269 |
| | Land | Australien |
| | Fundort | off Darwin, northern Australia |
| | Literatur | Röckel, D. & Korn, W.: New Species and Subspecies of the Genus Conus (Mollusca: Neogastropoda) from the Indo-Pacific. In: Acta Conchyliorum. Eberbach/N.: , (1992). |
| | Maße | Shell Length in mm (L): 52mm; Maximum Diameter in mm (MD): 21,5mm |

© Digitaler Katalog zu den Conusarten des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart

Feldauswahl – Technik

- Objektbezeichnung
- Sammlung (-sbereich, -sgliederung)
- Erfinder
- Hersteller
- Herstellungsort
- Modell
- Verwendung, Funktion
- Inventarnummer
- Katalogtext oder Beschreibung (ggf. auch engl., franz., etc.)
- Maße
- Leistung
- Literatur

Cayenne-Antriebsstrang mit Teilschnitten, 2003



| | |
|------------------------------|--|
| Hersteller | Porsche Berufsbildungszentrum Zuffenhausen |
| Motor | 4,5 l V8-Biturbo-Motor |
| Leistung | 331 kW (450 PS) |
| máx. Drehmoment | 620 Nm bei 2.250 - 4.750 1/m |
| Höchstgeschwindigkeit | 266 km/h |
| Beschleunigung | 0-100 km in 5,6 sec |
| Leergewicht | 2,3 t |
| Verbrauch | 15,7 l |
| CO2-Emission | 296 g/km |
| Leihgeber | Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG |

2002 eröffnete Porsche in Leipzig ein Montagewerk und ging mit dem Geländewagen Cayenne an den Start, der besonders in den USA erfolgreich war und in sieben Jahren 250.000 mal vom Band lief. Seit 2009 kommt zusätzlich der viertürige, viersitzige Panamera aus Leipzig.

© Virtuelle Ausstellung des Sächsischen Industriemuseums Chemnitz

Datenfeldkatalog

Dieser Datenfeldkatalog bildet die Basis für die Umsetzung benutzerdefinierter Masken, die zukünftig die Objekterfassungen in *imdas pro* für Internetausspielungen vereinfachen und – bis zu einem gewissen Grad auch – vereinheitlichen sollen.

Der Feldkatalog gliedert sich in drei Teile:

- Teil I: Datenfelder zu sammlungsübergreifenden oder abteilungsbezogenen Informationen
- Teil II: Objektbezogene Daten
- Teil III: Kennzeichnung von Daten auf Bildebene

Teil I: Sammlungs- bzw. Abteilungsebene

BEREICH

| | |
|------------------------------------|---|
| Feldname | Bereich |
| Definition | Bezeichnung der Sammlungsabteilung eines Hauses. |
| Eingabebeispiel(e) | a) Landesmuseum Württemberg: <i>Kunst- und Kulturgeschichte</i> b) Badisches Landesmuseum Karlsruhe: <i>Numismatik</i> |
| Eingabe | PFLICHTDATENFELD Auswahl aus den Stammdaten |
| Besondere Feldeigenschaften | Stammdatenfeld |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsinterne Vorgaben |
| Kommentare | <i>Imdas pro</i> -Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Auf eine Auspielung der Sammlungsgebiete eines Hauses aus <i>imdas pro</i> kann u. U. verzichtet werden, wenn die Sammlungsstruktur des Hauses über das iFrame/CMS redaktionell dargestellt und eingebettet wird. |

SAMMLUNG

| | |
|------------------------------------|---|
| Feldname | Sammlung |
| Definition | Bezeichnung einer Sammlung innerhalb eines Bereiches eines Museums / Feingliederung einer Sammlungsabteilung. |
| Eingabebeispiel(e) | Landesmuseum Württemberg, Stuttgart: Bereich: Kunst- und Kulturgeschichte Sammlungen: <i>Grafik/Fotographie</i> <i>Plastik/Skulptur</i> <i>Kunsth Handwerk</i> ... |
| Eingabe | PFLICHTDATENFELD Auswahl aus den Stammdaten |
| Besondere Feldeigenschaften | Stammdatenfeld |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsinterne Vorgaben |
| Kommentare | <i>Imdas pro</i> -Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Auf eine Auspielung der Sammlungsgebiete eines Hauses aus <i>imdas pro</i> kann u. U. verzichtet werden, wenn die Sammlungsstruktur des Hauses über das iFrame/CMS redaktionell dargestellt und eingebettet wird. |

SAMMLUNGSGLIEDERUNG

| | |
|------------------------------------|--|
| Feldname | Sammlungsgliederung |
| Definition | Bezeichnung eines Teils einer Sammlung innerhalb eines Bereiches eines Museums / Feingliederung einer Sammlungsabteilung. |
| Eingabebeispiel(e) | Landesmuseum Württemberg, Stuttgart: Bereich: Kunst- und Kulturgeschichte Sammlung: Malerei Sammlungsgliederung: <i>Kunst nach 1945</i> <i>Klassische Moderne</i> |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Besondere Feldeigenschaften | Thesaurus |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsinterne Vorgaben |
| Kommentare | <i>Imdas pro</i> -Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Auf eine Auspielung der Sammlungsbereiche eines Hauses aus <i>imdas pro</i> kann u. U. verzichtet werden, wenn die Sammlungsstruktur des Hauses über das iFrame/CMS redaktionell dargestellt und eingebettet wird. |

STANDORT

| | |
|------------------------------------|--|
| Feldname | Ausgestellt in |
| Definition | Angabe, wo das Objekt zu sehen ist. |
| Eingabebeispiel(e) | Badisches Landesmuseum: <i>Sammlungsausstellung Antike Kulturen</i> |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Besondere Feldeigenschaften | Benutzerdefiniertes Textfeld |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsinterne Vorgaben |
| Kommentare | |

Teil II: (Museums-) Objektebene

OBJEKTBEZEICHNUNG

| | |
|------------------------------------|--|
| Feldname | Objektbezeichnung (Text oder Thesaurus) |
| Definition | Fachsprachliche Benennung des Objektes mit schlagwortähnlichem Charakter |
| Eingabebeispiel(e) | a) Kunstmuseum „Gemälde“ „Installation“ b) Kunstgewerbe / Volkskunde und weitere: „Truhe“ (Syn.: Kasten, Kiste, Lade) „Zwillingstopf“ (Syn.: Doppeltopf, Paartopf) „Schmalfilmprojektor“ (Markenname: Bauer Pantalux 16) |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Besondere Feldeigenschaften | PFLICHTDATENFELD |
| Feldformat | Text-oder Thesaurusfeld |
| Schreibanweisung | Die Informationen in diesem Datenfeld sollten auf dokumentarische Standards (Normvokabular, wie Systematiken oder Thesauri) basieren |
| Kommentare | <i>Im</i> das pro-Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Vor allem in Kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen von Relevanz. |

TITEL / EIGENNAME

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Titel (Museumsobjekt) Eigenname (Museumsobjekt) |
| Definition | Name des Museumsobjektes in Form des originalen oder des beschreibenden Werktitels, gemeinhin übliche Bezeichnung für das Objekt. Darunter fallen auch Marken-, Produkt- und Modellnamen |
| Eingabebeispiel(e) | a) Kunstmuseen, Gemälde: „Mittagsgebet bei der Ernte“ = <i>originaler Titel des Gemäldes</i> b) Kunstgewerbe, Mehrspartenmuseum: „Schleiertänzerin“ = <i>originale Bezeichnung einer Leuchte</i> „Kommode mit Chinoiserien“ = <i>beschreibender Titel eines Möbelstücks</i> d) Museum für Kulturgeschichte, Technik etc.: „Tetris“ – <i>für ein Computerspiel</i> „Polydor“ – <i>Schallplattenreiniger</i> |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsintern muss eine Schreibanweisung erstellt werden |
| Kommentare | <i>Im</i> das pro-Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Kann mehrfach angelegt werden, um die Titel z. B. in anderen Sprachen zu hinterlegen |

INTERNETFREIGABE

| | |
|-------------------|---|
| Feldname | Publikum |
| Definition | Markierung von Objektdatensätzen, die grundsätzlich ins Internet ausgespielt werden sollen / können |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Häkchenfeld: ja/nein |
| Kommentare | <i>Im das pro-Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf) Wird mit einem Häkchen der Freigabe zugestimmt, erscheint „Für das Web freigeben!“ in roter Schrift in der Statuszeile der Objektbearbeitungsmaske</i> |

INVENTARNUMMER

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Inv.Nr. |
| Definition | Dem Objekt zugeordnete einmalige Zeichenfolge zur eindeutigen Identifikation in der Sammlung |
| Eingabebeispiel(e) | „EL-45567“ „2006-2347a“ |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | (Alpha-)numerische Zeichenkette |
| Schreibanweisung | Museumsinterne Vorgaben |
| Kommentare | <i>Im das pro-Feld auf dem bereichsübergreifenden Maskenteil (=Maskenkopf)</i> |

KÜNSTLER

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Künstler/in |
| Definition | Name der kunstschaftenden Person in Bezug auf ein Kunstwerk |
| Eingabebeispiel(e) | <i>Claude Monet</i> <i>Moritz von Schwind</i> |
| Feldfunktion(en) | Stammdatenfeld - Personenstammdaten |
| Eingabe | Manuelle Eingabe / AKL-Übernahme in den Personenstammdaten; Übernahme aus den Personenstammdaten |
| Feldformat | Textfeld Auspielung in Form des Anzeigenamens: Vorname, Nachname |

| | |
|-------------------------|--|
| Schreibanweisung | Korrekte Namensansetzung in den Personenstammdaten von <i>imdas pro</i> ist zu berücksichtigen. |
| Kommentare | Namenseintrag des Künstlers im Sinne des „creators“ / Ideengebers eines Werkes. Bei Kunstgewerbe ist hier also nicht der Modellierer, Former, Maler, die Manufaktur etc. einzugeben, sondern der Entwerfer, Konstrukteur |

HERSTELLER

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Hersteller |
| Definition | Namens- bzw. Firmeneintrag des praktischen Erzeugers, z. B. Name einer Manufaktur, Werkstatt, eines Tischlers, Töpfers, Schmied etc. |
| Eingabebeispiel(e) | „Durlacher Fayencemanufaktur“ „Daimler-Benz-Aktiengesellschaft“ ” |
| Feldfunktion(en) | Stammdaten – Personen- und Körperschaftsstammdaten |
| Eingabe | Manuelle Eingabe / Übernahme aus Personen- und Körperschaftsstammdaten |
| Feldformat | Textfeld, Thesaurus |
| Schreibanweisung | Korrekte Namensansetzung in den Personenstammdaten von <i>imdas pro</i> ist zu berücksichtigen |
| Kommentare | Relevant insbesondere Sammlungen mit den Schwerpunkten: Skulptur/Plastik, Kunsthandwerk, Technik |

HERKUNFT / FUNDORT

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Herkunft oder Fundort |
| Definition | Eindeutige geographische Angabe des Herstellungs- bzw. Fundortes eines Objektes. |
| Eingabebeispiel(e) | „Durlach“ „Östlicher Mittelmeerraum“ „Insel Yap, Mikronesien“ |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe / Übernahme aus Thesaurus |
| Feldformat | Textfeld Thesaurusfeld |
| Schreibanweisung | Empfohlen wird die Anwendung von Ortsthesauri (Gemeindeverzeichnis, Müllers großes deutsches Ortsbuch) |

| | |
|-------------------|--|
| Kommentare | Synonyme Ortsnamen müssen mit einem Zusatz gekennzeichnet werden Unter Umständen auch dynastisch-epochale Angaben: „ <i>Altes Ägypten, 18. Dynastie</i> “, „ <i>Maya, Frühe Klassik</i> “ |
|-------------------|--|

LEBENS DATEN KÜNSTLER/IN (VARIANTE 1)

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Lebensdaten Künstler/in |
| Definition | Angabe von Geburts- und Sterbedatum des Künstlers |
| Eingabebeispiel(e) | a) <i>geb. 1959</i> b) <i>1892-1968</i> c) <i>von 1450 bis 1479/80 urkundlich erwähnt</i> |
| Feldfunktion(en) | Benutzerdefiniertes Feld |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | In welcher Form die Daten angegeben werden, ist museumsintern abzuklären und ggf. zu vereinheitlichen |
| Kommentare | |

LEBENS DATEN KÜNSTLER (VARIANTE 2)

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Geburtsdatum (Künstler) Sterbedatum (Künstler) |
| Definition | Angabe von Geburts- und Sterbedatum des Künstlers |
| Eingabebeispiel(e) | a) <i>Geburtsdatum: 27.07.1768</i> <i>Sterbedatum: 12.01.1839</i> b) <i>Geburtsdatum: 1809</i> <i>Sterbedatum: 1876</i> |
| Feldfunktion(en) | Datumsangaben zum Objekt |
| Eingabe | Erfassen der Lebensdaten in den Personenstammdaten im Reiter <i>Datumsangaben</i> . Zuvor sind <i>Geburtsdatum</i> und <i>Sterbedatum</i> als Datumstyp in den Stammdaten anzulegen |
| Feldformat | Text- oder Zahlenfeld |
| Schreibanweisung | In welcher Form die Daten angegeben werden, ist museumsintern abzuklären und ggf. zu vereinheitlichen |
| Kommentare | |

DATIERUNG

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Entstehungszeit, Datierung oder Epoche / Periode |
| Definition | Datumsangabe, wann das Objekt (vermutlich) entstanden ist (genauer oder ungefährender Zeitpunkt, Zeitraum, Epoche/Dynastie) |
| Eingabebeispiel(e) | <i>um 1630</i> <i>2. Hälfte 19. Jh.</i> <i>1615-1868</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Für eine einheitliche Ansetzungsform muss eine museumsinterne Schreibanweisung erstellt werden |
| Kommentare | Für folgende Sammlungarten relevant: Kunst (-handwerk), Kulturgeschichte (Geschichte, Archäologie, Ethnologie und Ethnographie, Literatur, Musik, Technik etc.) teils auch in naturkundlichen Sammlungen |

HERSTELLUNGSTECHNIK

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Technik |
| Definition | Angabe mittels welcher manuellen und maschinellen Herstellungs- und Bearbeitungsmethoden das Objekt entstand |
| Eingabebeispiel(e) | <i>gegossen, gepunzt, in Form geblasen u. a. m</i> |
| Feldfunktion(en) | Textfeld, Thesaurus |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Museumsintern muss eine Schreibanweisung erstellt werden |
| Kommentare | |

MATERIAL

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Material |
| Definition | Angabe zu den verwendeten Materialien |
| Eingabebeispiel(e) | <i>Ebenholz, Blattgold, Filz, Glas, Marmor, Tusche</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld, Thesaurus |
| Schreibanweisung | Museumsintern muss eine Schreibanweisung erstellt werden |
| Kommentare | Das Hinzuziehen von Thesauri wird empfohlen (z. B. BSZ-Materialthesaurus). |

MAßANGABEN

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Maße |
| Definition | Maßangaben zum Museumsobjekt |
| Eingabebeispiel(e) | a) Kunst und Kunsthandwerk <i>Höhe-Blatt / Breite-Blatt</i> <i>Höhe-Platte / Breite-Platte</i> <i>Höhe Rahmen / Breite – Rahmen</i> b) Naturkunde, Technik <i>Breite / Höhe</i> <i>Gewicht</i> <i>Leistung</i> |
| Feldfunktion(en) | Stammdaten aus Detailmaske |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Nummerisches Feld |
| Schreibanweisung | Museumsintern muss eine Schreibanweisung erstellt und geklärt werden, welche Maßangaben für die Ausspielung relevant sind |
| Kommentare | |

VERWENDUNG ODER FUNKTION

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Verwendung oder Funktion |
| Definition | Angabe zu den Aufgaben, die ein Objekt (ursprünglich und/oder tatsächlich) zu erfüllen hatte bzw. zur welchen Tätigkeit es hilfreich zum Einsatz kam. |
| Eingabebeispiel(e) | Kulturgeschichte / Technik: <i>Garen von Speisen</i> <i>Transporthilfe</i> <i>Schreibgerät</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe oder Übernahme aus Thesaurus |
| Feldformat | Textfeld, Thesaurus |
| Schreibanweisung | Museumsintern muss eine Schreibanweisung erstellt. |
| Kommentare | |

FAMILIE, GATTUNG, ART

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Familie, Gattung bzw. Art |
| Definition | Dabei handelt es sich um die letzten drei Stufen der biologischen Systematik |
| Eingabebeispiel(e) | a) Biologie Familie: <i>Menschenaffen</i> Gattung: <i>Menschen</i> Art: <i>Mensch</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe oder Übernahme aus Thesaurus (Familie) |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Die naturwissenschaftliche Systematik mit den Taxonomie-Begriffen kommt zum Einsatz |
| Kommentare | |

TYPUS, TAXON

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Typus und Taxon |
| Definition | Taxon ist in der Biologie eine als systematische Einheit erkannte Gruppe von Lebewesen. Der Typus ein ausgewähltes Individuum, das als Grundlage zur wissenschaftlichen Beschreibung eines Taxons dient. |
| Eingabebeispiel(e) | Taxon: <i>Sphaeridia fibulifera</i> - Typus: <i>Paratypus</i> Taxon: <i>Hermannia neotropica</i> - Typus: <i>Holotypus</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe im Detailfenster SYSTEMATIK |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Die naturwissenschaftliche Systematik mit den Taxonomie-Begriffen kommt zum Einsatz |
| Kommentare | |

MODELL

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Alternative Objektbezeichnung „Modellbezeichnung“ |
| Definition | Bezeichnung eines industriellen Musters / Prototyps eines seriell hergestellten Objekts |
| Eingabebeispiel(e) | 113.274 <i>Trabant 601</i> |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | |
| Kommentare | |

WERKBESCHREIBUNG

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Kurzbeschreibung, Beschreibung oder Katalogtext (oder benutzerdefiniertes Feld: Text Digitaler Katalog) |
| Definition | Für umfangreichere ikonografische, technische oder historisch-kontextualisierende Beschreibungen und Erläuterungen des Werkes |
| Eingabebeispiel(e) | „Der Rohbau von Autokarosserien aus gepressten Stahlblechen begann schon in den siebziger Jahren von Robotern ausgeführt zu werden. Elektrisches Punktschweißen der Bleche und Kleberauftrag ...“ |
| Feldfunktion(en) | Benutzerdefiniertes Feld |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Formatiertes Memofeld |
| Schreibanweisung | |
| Kommentare | Dieses Feld könnte man gemäß den Anforderungen des jeweiligen Museums auch zweifach einbinden für Texte in einer Fremdsprache |

LITERATUR

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Literaturhinweise (Materialien zum Objekt) |
| Definition | Kurze Verweisung auf Publikationen, die sich konkret mit dem Objekt befasst, ferner zu Entstehungs- und Nutzungskontexten befassen oder dem Oeuvre eines Künstlers |
| Eingabebeispiel(e) | „Manfred Görtemaker: <i>Geschichte der Bundesrepublik Deutschland: Von der Gründung bis zur Gegenwart</i> , München 1999; S. 65“ „Dietrich Thränhardt: <i>Geschichte der Bundesrepublik Deutschland</i> , Frankfurt 1996; S. 255“ |
| Feldfunktion(en) | Benutzerdefiniertes Feld |
| Eingabe | Bibliographische Übernahme via Z39.50-Client und manuelle Eingabe |
| Feldformat | |
| Schreibanweisung | Form der Literaturangabe muss museumsintern festgelegt werden |
| Kommentare | |

HINWEISE ODER NOTIZEN

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Kurzbeschreibung, Beschreibung oder Katalogtext (oder benutzerdefiniertes Feld: Text Digitaler Katalog) |
| Definition | Für umfangreichere ikonografische, technische oder historisch-kontextualisierende Beschreibungen und Erläuterungen des Werkes |
| Eingabebeispiel(e) | <i>„Der Rohbau von Autokarosserien aus gepressten Stahlblechen begann schon in den siebziger Jahren von Robotern ausgeführt zu werden. Elektrisches Punktschweißen der Bleche und Kleberauftrag ...“</i> |
| Feldfunktion(en) | Benutzerdefiniertes Feld |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Formatiertes Memofeld |
| Schreibanweisung | |
| Kommentare | Dieses Feld könnte man gemäß den Anforderungen des jeweiligen Museums auch zweifach einbinden für Texte in einer Fremdsprache |

Teil III: Bildebene

Die folgenden Datenfelder beziehen sich auf die Maske *Materialien zum Objekt (Bild)*

BEZEICHNUNG

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Bezeichnung (Maske: Materialien zum Objekt (Bild)) |
| Definition | Name der Bilddatei |
| Eingabebeispiel(e) | |
| Feldfunktion(en) | Pflichtfeld |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | Empfohlen wird eine Benennung aus Objektbezeichnung oder Werktitel ggf. ergänzt durch Angabe zur Ansicht (Frontal, Draufsicht, Detailaufnahme, ...). |
| Kommentare | |

BILDPFAD

| | |
|---------------------------|---|
| Feldname | Dateiname (Maske: Materialien zum Objekt (Bild)) |
| Definition | Eindeutiger computerlesbarer Dateipfad zur Bildablage |
| Eingabebeispiel(e) | „Z:\PanNet\Sicher_ausTS3\Pan-Net\media\serpihos_küste mit meer_385_1.jpg“ „Z:\Objekt\Bild\Test_UKNuppenbecher_UK.JPG“ |
| Feldfunktion(en) | Medienfeld |
| Eingabe | Auswahl über Explorernavigation im Detailfenster BILDDATEI AUSWÄHLEN |
| Feldformat | |
| Schreibanweisung | Um eine eindeutige Verbindung zwischen Objekt und Objektfoto zu erzeugen, wird empfohlen, die Inventarnummer als Name der Datei zu verwenden und bei mehreren Objektfotos Unternummer wie -1, -2, -3 oder -a, -b, -c zu vergeben. Es ist darauf zu achten, dass keine Leerzeichen, Um- und Sonderlaute in der Dateibenennung selbst sowie im Pfad vorkommen. |
| Kommentare | Für die MusIS-Verbundmuseen existiert eine Handreichung mit Empfehlungen und Hinweisen zur Dokumentenablage auf dem zentralen Medienserver (MusIS-Handreichung 1) |

NUTZUNGSRECHTE

| | |
|---------------------------|--|
| Feldname | Nutzungsrechte |
| Definition | Angabe, wer in welchem Rahmen das Bildmaterial nutzen darf |
| Eingabebeispiel(e) | <i>Digitaler Katalog</i> <i>Digitale Ausstellung „...“ (Bezeichnung der Ausstellung“)</i> <i>BAM</i> <i>LEO-BW</i> <i>DDB</i> <i>Europeana</i> ... |
| Feldfunktion(en) | Mehrfacheinträge möglich |
| Eingabe | Manuelle Eingabe |
| Feldformat | Textfeld |
| Schreibanweisung | |
| Kommentare | Die offiziellen Bezeichnungen der Kulturportale sollten berücksichtigt werden. |

SORTIERREIHENFOLGE

| | |
|---------------------------|---|
| Tabellenspalte | Sortierung (Maske: Materialien zum Objekt) |
| Definition | Festlegung der Anzeigereihenfolge der auszuspielenden Bilder |
| Eingabebeispiel(e) | |
| Feldfunktion(en) | |
| Eingabe | Manuell |
| Feldformat | Zahlenfeld |
| Schreibanweisung | Das mit „1“ versehene Bilddatei wird als Bild in der Trefferliste angezeigt, alle weiteren sind erst über die Detailansicht zu einem Objekt zu betrachten |
| Kommentare | |

Checkliste

| | Notizen | ✓ |
|--|---------|---|
| Vorüberlegungen | | |
| <p>Was soll im digitalen Katalog zu finden sein?</p> <p>Querschnitt durch Sammlungsbestand? Highlights? Bestimmte Sammelgebiete? Sondersammlung oder -ausstellung?</p> | | |
| <p>Wo soll der digitale Katalog eingebunden werden?</p> <p>An welcher Stelle der Homepage oder externe Seite?</p> | | |
| <p>Welche Suchoptionen sollen dem Besucher geboten werden?</p> <p>Einfache Suche, Expertensuche, Zufallsobjekt...?</p> | | |
| <p>Welche Suchkriterien sollen aufgeführt werden?</p> <p>Sammlung, Künstler, Material, Inv.-Nr., ...?</p> | | |
| <p>Wie soll der digitale Katalog gestaltet sein?</p> <p>... der Startseite</p> <p>... der Ergebnisseite</p> <p>... des Detailfensters</p> | | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Soll es verschiedene Anzeigemöglichkeiten für die Ergebnisliste geben? Wenn ja, welche?</p> <p>(Tabelle mit/ohne Bild, Galerie, ...)</p> | | |
| <p>Welche Datenfelder sollen vorkommen?</p> | | |
| <p>Mehrsprachigkeit?</p> | | |
| Datenaufbereitung und -auspielung | | |
| <p>Anlegen einer Objektauswahl</p> | | |
| <p>Maske zur Bearbeitung der Objektauswahl erstellen lassen → Vervollständigen der Inhalte in der Feldauswahl</p> | | |
| <p>Aktivieren des Feldes PUBLIKUM in allen Datensätzen der Objektauswahl (Massenänderung)</p> | | |

| | | |
|---|--|--|
| Verfassen von Beschreibungs- bzw. Katalogtexten | | |
| Bilder zum Objekt erstellen, mit Objekten verknüpfen und Auswahl treffen, welche in welcher Reihenfolge angezeigt werden sollen | | |
| Rechtslage zur Nutzung und Verwertung von Objekt und Objektfotos klären | | |
| Verfassen eines Textes für die Startseite, evtl. auch Hilfstexte | | |

Weiterführende Schulungsunterlagen

Das BSZ stellt auf Anfrage folgende Handreichungen zur Verfügung:

MusIS-Handreichung 1:

Empfehlungen und Hinweise für die Dateiverwaltung auf dem BSZ-Medienserver

MusIS-Handreichung 2:

Datenfeldkatalog *imdas pro*: LITERATURHINWEISE und BIBLIOGRAFISCHES OBJEKT

MusIS-Handreichung 3:

Übernahme von bibliographischen Angaben aus Bibliothekskatalogen mittels Z39.50-Client nach *imdas pro*

MusIS-Handreichung 4:

Markierte Objekte in *imdas pro* gemeinsam bearbeiten (Eine Anleitung für Massenänderungen mittels benutzerdefinierter Masken)

MusIS-Handreichung 5:

imdas pro Media-Modul

MusIS-Handreichung 6:

Datenfeldkatalog *imdas pro*-Leihverkehr

MusIS-Handreichung 7:

Recherche in *imdas pro*: Beispielsammlung

MusIS-Handreichung 8:

Erfassung von Datierungsangaben in *imdas pro*

MusIS-Handreichung 9

Datenexporte aus *imdas pro*

Bei Fragen, Anregungen oder dem Wunsch nach weiterführenden und vertiefenden Schulungen wenden Sie sich bitte an:

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Universität Konstanz

78457 Konstanz

E-Mail: m-team@bsz-bw.de

URL: <http://www.bsz-bw.de/mare/museen/index.html>